

Erasmus+ Praktikum Erfahrungsbericht

Name des Unternehmens:

Alpine Sterling Destination Management Company

Fakultät:

Fakultät für Tourismus

Semester des Aufenthalts:

Sommersemester 2016 – 4. Semester

Zeitraum:

15.02.2016 – 15.07.2016

Bewerbungsprozedere des Unternehmens:

Die Praktikumsstelle habe ich auf der Jobbörse der Hochschule München gefunden. Meiner Meinung nach eignet sich diese Plattform gut, um nach Praktika im Inland und Ausland zu suchen, da die Stellenangebote bereits sortiert sind und die Suchfunktion ermöglicht, dass man direkt nach seinen Interessen suchen kann. Die Stellenangebote ermöglichen Studierenden der Hochschule München, internationale Erfahrungen zu sammeln. Beispielsweise bewarb ich mich neben Alpine Sterling Destination Management Company bei weiteren internationalen Unternehmen in Italien und Mexiko. Die Bewerbung erfolgte via E-Mail, bei der man lediglich sein Anschreiben und seinen Lebenslauf anhängen musste. Eine Notenbestätigung oder ein Nachweis der Sprachkenntnisse war nicht erforderlich. Der Kontakt war sehr schnell und freundlich. Auf Malta gibt es zwei Landessprachen, nämlich maltesisch und englisch. Auch wenn die Unternehmenssprache englisch war, konnten sämtliche Bewerbungsunterlagen auf deutsch eingereicht werden, da die Praktikumsbeauftragte ursprünglich aus Deutschland kommt und erst vor sieben Jahren nach Malta gezogen ist.

Ablauf und Bewertung des Praktikums:

Ich hatte bereits zu Beginn meines Studiums den Wunsch mindestens ein Semester im Ausland zu verbringen. Vertraglich vereinbart wurden 35 Wochenstunden, wobei es jedoch der Fall sein kann, dass dies variiert, weil man beispielsweise zusätzlich am Wochenende arbeiten muss. Die Arbeitsaufgaben gestalten sich als sehr variabel, da die einzelnen Abteilungen eng miteinander verzahnt sind. Somit habe ich auch andere Eindrücke neben dem Bereich Gruppen, Incentives und Konferenzen gewinnen können, in dem ich schwerpunktmäßig tätig war. Man erarbeitet sich von Beginn an ziemlich viel selbst. Das liegt nicht daran, dass sich nicht um einen gekümmert wird, sondern vielmehr, weil dadurch der Lerneffekt laut Meinung der Mitarbeiter größer sei. Bei Fragen konnte man sich stets an die freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiter wenden. Obwohl mein Aufgabenspektrum hauptsächlich in der Tätigkeit im Büro

lag, konnte ich zahlreiche Touren mitmachen, um die Sehenswürdigkeiten der Insel näher kennenzulernen. Dies war eine angenehme Abwechslung zum Büroalltag. Fachlich gesehen hätte ich mir keine bessere praktische Erfahrung vorstellen können. Da die Destinationen Türkei, Tunesien und Ägypten mehr und mehr als Urlaubsorte an Attraktivität verlieren, kamen vermehrt Anfragen nach Malta. Dadurch konnte man viele unterschiedliche Anfragen bearbeiten und vielfältige Eindrücke der Arbeit gewinnen. Weiterhin hat man neben der praktischen Erfahrung im Ausland auch von den Erfahrungen der Mitarbeiter profitieren können, da das Unternehmen sehr international ausgerichtet ist und jeder bereits für mehrere Jahre im Ausland gearbeitet hat. Aufgrund dessen spricht jeder Mitarbeiter neben Englisch mindestens eine weitere Fremdsprache.

Anreise an den Praktikumsort:

Ich habe direkt ein Two-Way-Ticket bei Lufthansa gebucht und von Frankfurt nach Luqa und zurück 177 Euro bezahlt. Mit einer Flugdauer von 2,5 Stunden ist man schnell im Zielort angelangt. Da Malta als Destination immer attraktiver wird, wird auch das Flugangebot immer weitreichender. Selbst Ryanair ist vor einigen Monaten in den Airline-Markt nach Malta eingestiegen. Somit ist es nun möglich neben Frankfurt auch von weiteren Flughäfen aus direkt nach Malta zu gelangen.

Unterkunft:

Ich habe in den fünf Monaten in einer eigenen Wohnung gelebt. Organisiert wurde die Unterkunft bereits aus Deutschland, da meine Praktikumsbeauftragte sich vor meiner Anreise vor Ort bereits erkundigt hatte, wo Wohnungen frei sind. Schließlich wurde die Wohnung einer ihrer Freundinnen frei, sodass ich bereits fünf Tage nach meiner Ankunft eine komplett möblierte Wohnung beziehen konnte. Da meine Wohnung optimal gelegen war und ich alleine in der Wohnung gelebt habe, musste ich auch ein wenig mehr zahlen, als wenn ich in einer WG gelebt hätte. Dadurch, dass meine Wohnung drei Betten hatte, konnten meine Familie und meine Freunde für die Dauer ihres Aufenthalts bei mir übernachten und sich gleichzeitig die Kosten für ein Hotel sparen. Ich habe insgesamt 415 Euro für meine Wohnung gezahlt, davon waren 350 die Kaltmiete, 40 für Strom und Wasser und 25 Euro für das Internet. Preiswertere Unterkünfte findet man problemlos auf Facebook. Als ich von Deutschland aus einen Beitrag in einer Gruppe geschrieben habe, in dem ich nach einer Wohnung für fünf Monate suchte, mit gegebenem Budget und Nähe zu meinem Unternehmen in Birkirkara, erreichten mich zahlreiche Nachrichten, dass Wohnungen und WGs verfügbar seien. Wie zuvor bereits beschrieben, machte ich vor Ort keinen Gebrauch davon, mir die Wohnungen persönlich anzusehen. Zwar scheinen 415 Euro für eine Wohnung auf den ersten Blick viel zu sein, allerdings war ich die Preise aus München gewohnt und es gibt definitiv preisgünstigere Varianten, um auf Malta leben zu können. Ich wollte in meiner Zeit im Ausland einfach auf nichts verzichten, was für Münchner Wohnungen üblich ist. Allgemein gesprochen sind die Wohnungen auf Malta sehr simpel eingerichtet. Die Beschaffenheit der Wohnungen ist keineswegs mit denen aus Deutschland zu vergleichen, doch

man findet alles an Möblierung, was man zum Leben braucht, bereits in der Wohnung.

Finanzierung:

Auch wenn Alpine Sterling als Arbeitgeber für Praktikanten sehr gut geeignet ist, um praktische Erfahrungen im Ausland sammeln zu können, wird man für seine Arbeit leider nicht entlohnt. Zum einen habe ich meinen Auslandsaufenthalt mit Erasmus+ finanziert. Das Zielland des Praktikums wird dabei in eine der Ländergruppen 1, 2 oder 3 eingeteilt. Malta gehört zur sogenannten Ländergruppe 3, also ein Land mit niedrigen Lebenshaltungskosten. Somit habe ich monatlich 300 Euro von Erasmus+ erhalten. Nähere Informationen findet ihr auf der Website der Hochschule München unter International – Wege in die Welt – Praktikum im Ausland – Förderungsmöglichkeiten – Praktika in Europa: Erasmus+ Praktikumsförderung. Weiterhin habe ich Auslands-BAföG erhalten. Da ich auch im Inland BAföG erhalte, wusste ich, dass ich auch im Ausland einen Anspruch auf Förderung haben werde. Die Zuschüsse im Ausland liegen nämlich über denen im Inland. Deshalb solltet ihr probieren, Auslands-BAföG zu beantragen, auch wenn ihr in Deutschland keinen Anspruch auf eine Förderung habt.

Verpflegung:

Ein kleiner Tipp, der für die von euch relevant sein könnte, die ebenfalls einen Aufenthalt auf Malta planen. Achtet bei euren Einkäufen darauf, dass ihr nicht die Produkte kauft, die ihr aus Deutschland kennt, sondern kauft maltesische Ersatzprodukte. Die importierten Waren sind im Vergleich zu Deutschland noch um einiges teurer und so könnt ihr eine Menge Geld sparen.

Transport:

Die Busfahrkarte, die man nach erfolgreicher Registrierung beim Malta Public Transport erhält, ermöglicht einem den Transport auf der gesamten Insel. Da der Bus das Hauptverkehrsmittel ist, ist auch die Busanbindung dementsprechend gut und man kann jeden Ort problemlos erreichen. Da es allerdings oftmals zu hohem Verkehrsaufkommen und Staus aufgrund der Vielzahl an Autos auf der Insel kommen kann, sollte man immer ein wenig mehr Zeit für den Transport einplanen.

Freizeitgestaltung:

Da ich während meines Praktikums bereits einige Touren machen konnte und somit viele Eindrücke von der Insel gewinnen konnte, hatte ich schon fast alles gesehen, was ich sehen wollte. Auf einigen privaten Ausflügen am Wochenende habe ich noch das nachgeholt, was ich gerne von der Insel sehen wollte und was noch nicht in einem Programm abgedeckt war. Sehr zu empfehlen sind die beiden Schwesterinseln Gozo und Comino, wo ihr einzigartige Aussichten und kristallklares Wasser bewundern könnt. Ebenfalls könnt ihr dort tauchen und schnorcheln gehen, wovon ich auch im Laufe meiner Zeit im Ausland Gebrauch machte. Wenn euch die Historie Maltas interessiert, solltet ihr unbedingt die

Tempel und die Three Cities besuchen. In der Hauptstadt Valletta gibt es neben zahlreichen Shoppingmöglichkeiten ebenfalls eine Menge Geschichte zu erleben. Vergesst nicht zum Upper Barakka Garden zu gehen. Den Ausblick auf den Grand Harbour werdet ihr niemals vergessen. Falls ihr spezielle Interessen habt, lernt ihr weitere Ausflugsmöglichkeiten im Laufe eures Praktikums kennen. Schließlich beschäftigt ihr euch tagtäglich mit den Sehenswürdigkeiten Maltas und erstellt Programme für die Kunden. Einige Eindrücke zu meinen Vorschlägen findet ihr im Folgenden:





Integration und Kontakt mit einheimischen Mitarbeitern, Kontakt zu anderen Praktikanten:

Die offene und liebenswürdige Art der Malteser bereitet einem keine Startschwierigkeiten im neuen Land. Sämtliche Mitarbeiter sind sehr hilfsbereit und stehen einem bei Fragen tatkräftig zur Verfügung. Im Unternehmen selbst wird jedes Semester nur ein Praktikant aufgenommen. Somit konnte ich im eigenen Unternehmen keinen Kontakt zu anderen Praktikanten aufbauen. Außer mir ist keiner meiner Kommilitonen für sein Praktikum nach Malta gegangen, weshalb ich auch keinen Kontakt zu Kommilitonen aus anderen Unternehmen hatte. Dies hat mich jedoch keineswegs gestört, da es hier so viel zu sehen gibt, dass ihr die Zeit ohne Probleme auch allein verbringen und genießen könnt.

Allgemeines Fazit und Empfehlungen an eventuell nachfolgende Praktikanten:

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ich das Praktikum und die Insel Malta in jedem Fall empfehlen kann. Die netten Mitarbeiter ermöglichen einem einen schnellen und guten Start im Ausland, Sprachbarrieren gab es keine. Ihr findet hier vieles so wie in Deutschland vor. Allerdings sollte man auch dazusagen, dass es vom Lebensstandard und der Beschaffenheit der Straßen und Häuser Deutschland ein wenig hinterher ist. Doch gerade ein Aufenthalt im Ausland soll euch für neue Sitten und Kulturen öffnen. Also wer nach einem Land mit weitreichender Historie, einzigartigen Aussichten, stets gutem Wetter und kristallklarem Wasser sucht, sollte auf jeden Fall nach Malta kommen.